

schriftlichen Arbeiten. Vorstand wurde der bisherige Lokalrichter Johann Gottlieb Schüller,¹⁾ dessen Stellvertreter und zugleich 1. Gemeindeältester Gottlieb Görtler, 2. Gemeindeältester Gottlieb Scharf und 3. Johann Traugott Fichtner. An Stelle dieser aus der Reihe der Ausschußpersonen Ausscheidenden wurden gewählt: Gottlieb Dieze, August Schrey, Christlieb Tögel und Christian Traugott Görtler. Die Verpflichtung sämtlicher Gemeinderatspersonen erfolgte am 30. August 1839 in Niedergorbitz unter Hofrat und Justizamtmanu Lucius, und das ist der Tag ihres Amtsantritts. Am 15. September desselben Jahres fand die erste Sitzung statt.

1839, 23. April. Das Finanzministerium läßt zu, daß bei Regulierung des Armenkassenwesens im Heimatsbezirke Ober- und Niedergorbitz der Flächeninhalt des Kammergutes Gorbitz zu 9 Hufen angenommen werde und bewilligt den Betrag von 1 gr. pro Hufe bei jeder Anlage. (Gem.-Akt.)

— 1. Juni. Lommatsch, in der Hausthüre stehend, wurde vom Blitz erschlagen.

Bereits 1840 begannen die Verhandlungen zum Baue eines neuen Armenhauses. Das alte war baufällig geworden; der Platz, auf dem dasselbe stand, langte nicht zu und man wandte sich an das Finanzministerium um Überlassung eines Stückes Grund und Boden von der zum Kammergute gehörigen oberen Dorfweiese. Die zum Heimats- und Armenversorgungsbezirk gehörigen 2 Gemeinden Ober- und Niedergorbitz erhielten denn nach wiederholten Erörterungen zu der einzigen der Gemeinde Niedergorbitz gehörigen Baufläche das erforderliche Areal und ist der Platz mit 628 □ Ellen angegeben. Für den Geschichtsfreund ist es interessant, einiges aus der damaligen Zeit zu erfahren. Das Vermögen der Gemeinde bestand aus folgendem:

Gerechtfame: 1 Fleischbank, Pacht 20 Thlr.,
2 Reiheschänke, „ 40 „

welche 60 Thlr. zur Bestreitung der Kommunalausgaben verwendet wurden. Die Schuldenlast war eine bedeutende. Wirte gab es 125 (mit Ausschluß des Kammergutes, deren Grundstückswert 96577 Thlr. 7 Gr. 5 S betrug). Die Brandversicherung belief sich auf 40187 Thlr. 15 Gr.

Nach dem Gewerbe werden bei den ca. 1500 Bewohnern aufgezählt: 1 Schmied mit 1 Lehrburschen, 1 Wagner, 1 Tischler, 3 fleischer (= der Pachtfleischer im Gasthose, der Kommunfleischanpachter und 1 Hauschlächter), 4 Schneidermeister mit 2 Gesellen, 2 Schuhmachermeister mit 1 Gesellen, 6 Schuhflicker, 1 Zimmermeister mit 15 Gesellen, 31 Maurergesellen, 108 Bergarbeiter, 94 Tagearbeiter, 4 Dienstmädchen, 3 männliche und 4 weibliche Viktualienhändler, 2 Dorfkrämer, 1 Gasthofspachter, 1 Bäckermeister, 4 Bierschröter und 1 Böttchermeister. (Das Kammergut ausgeschlossen.)

Die Schulkinderzahl betrug 235.

Im September 1840 stellte der Richter Schüller eine Berechnung desjenigen Mehraufwandes, welcher durch die Verweigerung des fron-

¹⁾ Dessen Sohn und Enkel jetzt noch hier wohnen. Letzterer ist der Hausbesitzer und Bäckermeister Heinrich Schüller (Nr. 33).